

## Text

Das Nordend hat attraktive Parks und Spielplätze. Auch insgesamt hat sich die Situation für Kinder und Familien in den letzten Jahren und Jahrzehnten kontinuierlich verbessert. Mit Tempo 30 und Gehwegenasen beispielsweise wurde viel für die Verkehrssicherheit geleistet, Spielplätze sind attraktiver geworden – zuletzt etwa wurde der Spielplatz im Holzhauspark neu gestaltet -, die Kinderbetreuung wurde ausgebaut und Platzvergabe über die Plattform „kindernet“ im Großen und Ganzen nutzerfreundlich, transparent und effizient gestaltet. Es bleibt aber viel zu tun. Das gilt insbesondere für den öffentliche Straßenraum und die Plätze vor der eigenen Haustür. Diese sind für Kinder kaum zum Spielen geeignet. Dabei wäre es ja schön, wenn sich Kindern wohnortnah mit anderen aus der Nachbarschaft draußen treffen könnten – vielleicht auch ohne dass immer die Eltern dabei sein müssten. Stattdessen haben wir: Zu wenig Platz, zu viel Verkehr, zu unsichere Verkehrswege. Da muss das Nordend besser werden. Wir wollen mehr Angebote schaffen, damit sich Kinder freier und sicherer bewegen können. Darüber hinaus wollen wir eine gute Kinderbetreuung sicherstellen und Kinder stärker am Willensbildungsprozess beteiligen.

Insgesamt schlagen wir folgende Maßnahmen vor:

### Sichere Verkehrswege für Kinder

Wir brauchen mehr Verkehrssicherheit für Kinder. Wer sich in ihre Lage versetzt, wird schnell verstehen: Sie können nur sehr schwer an parkenden Autos vorbeiblicken, um eine Straße vor dem Überqueren einzusehen. Um ihnen eine gute Sicht zu ermöglichen, müssen Straßenecken von parkenden Autos freigehalten bleiben; die STVO sieht einen Abstand von fünf Meter zur Einmündung vor. Entsprechende Maßnahmen - z. B. Radbügel, Bänke, Gehwegnasen - fordern wir ein. Auch mehr Zebrastreifen sind vonnöten. So werden Wege für Kinder attraktiver.

Auch für Eltern mit Kinderwagen sind eine freie Sicht in den Straßenraum und im Übrigen auch genügend Platz auf den Gehwegen wichtig.

Immer mehr Kinder fahren mit dem eigenen Rad zur Schule. Wir fordern ein, dass die Schulwege auch diesbezüglich auf ihre Attraktivität und Sicherheit geprüft und angepasst werden. Ziel ist es, dass Kinder sich möglichst früh und selbstständig im Straßenraum bewegen können – zu Fuß und mit dem Fahrrad. Das wollen wir fördern.

### Spielflächen auf Straßen und Plätzen

Damit Kinder mehr Spielmöglichkeiten vor der Haustür bzw. wohnortnah haben, setzen wir uns dafür ein, mehr Straßen in verkehrsberuhigte Bereiche (Spielstraßen) umzuwandeln. Solche verkehrsberuhigten Bereiche sind nicht immer autofrei. Doch allen Verkehrsteilnehmenden ist klar angezeigt: Hier ist mit spielenden Kindern zu rechnen, hier gilt Schritttempo. Wichtig ist dabei auch, dass Kinder die für sie neuen Räume annehmen und sich erobern. Des Weiteren wollen wir auch asphaltierte Flächen beispielsweise zum Skateboard- und Rollerfahren für Kinder bereitstellen. Auf geeigneten Plätzen oder an breiten Gehwegstelle wollen wir Spielpunkte einrichten.

43 Am Heideplatz gibt es von März bis Oktober einmal pro Woche eine temporäre  
44 Spielstraße, die sich hoher Beliebtheit erfreut. Hier haben Kinder die  
45 Möglichkeit, betreut und mit besonderen Spielgeräten die Straße für sich zu  
46 nutzen. Solche Initiativen wollen wir weiterhin fördern und unterstützen. Wir  
47 setzen uns zudem dafür ein, dass im Nordend weitere temporäre Spielstraßen  
48 eingerichtet und gefördert werden. Im Laufe der kommenden fünf Jahre sollten  
49 mindestens drei weitere hinzukommen. Dabei setzen wir auch auf die Beteiligung  
50 und Initiative von Anwohner\*innen, die sich beim Ortsbeirat melden und mitteilen  
51 können, dass sie „ihre“ Straße zu einem verkehrsberuhigten Bereich umwandeln  
52 wollen. Auf dem Glauburgplatz und dem Merianplatz betreuen Kindereinrichtungen  
53 Spielecontainer und ermöglichen Kindern vielfältige Spiele. Solche Initiativen  
54 wollen wir unterstützen und fördern.

55 Des Weiteren wollen wir erneut die Initiative ergreifen, um Schulhöfe nach  
56 Schulschluss auch als öffentliche Spiel-, Sport- und Bewegungsflächen für Kinder  
57 und Jugendliche aus dem Stadtteil zu öffnen.

58 Spielplätze attraktiv halten / Patenschaften fördern

59 Die Anzahl von Kindern wächst im Stadtteil immer weiter, auch weil es eine gute  
60 Infrastruktur im Stadtteil gibt. Diese wollen wir erhalten und verbessern.

61 Die meisten Spielplätze im Nordend sind sehr gut besucht. Wir wollen, dass die  
62 Ausstattung attraktiv und sicher ist. Für manche Spielplätze haben Kinder- oder  
63 Schülerläden eine Patenschaft übernommen. Das hat sich bewährt. Deshalb wollen  
64 wir weitere solcher Patenschaften, die auch Eltern für einen Spielplatz in ihrer  
65 Nähe übernehmen können, unterstützen. Gut wäre auch eine bessere Ausstattung mit  
66 öffentlichen Toiletten auf Spielplätzen oder zumindest in gut erreichbarer Nähe.  
67 Darüber hinaus wollen wir barrierefreie Spielgeräte etablieren.

68 Kinder stärker an der Willensbildung beteiligen

69 Mit dem großen Kinderfest der Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhauspark  
70 konnte 2018 der sanierte Holzhauspark wieder eröffnet werden. Bei der  
71 Gestaltung des Spielparks waren die Kinder aktiv mit einbezogen worden, was  
72 allen viel Spaß gemacht und zu guten Ergebnissen geführt hat.  
73 Wir möchten grundsätzlich die Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche stärken,  
74 sich mit ihren Ideen in die Entwicklung unseres Stadtteils einzubringen. Im  
75 Ortsbeirat bietet sich ein öffentliches Forum dazu. Mindestens ein bis zweimal  
76 im Jahr sollten Anliegen von Kindern und Jugendlichen Schwerpunktthema der  
77 Bürgerfragestunde sein.

78 Kinderbetreuung

79 Das Betreuungsangebot für Kinder ab drei Jahren ist im Nordend gut ausgebaut.  
80 Für Kinder unter drei Jahren reichen die Angebote in Krippen, Krabbelstuben und  
81 Tagesfamilien bei Weitem nicht aus. Wir GRÜNE werden uns im Ortsbeirat verstärkt  
82 für Angebotsverbesserungen einsetzen.

83 Schulische Angebote erweitern

84 Uns ist wichtig, dass für die Kinder des Nordends beim Übergang in die  
85 weiterführende Schule wohnortnah mehr Schulplätze angeboten werden und der  
86 Schulentwicklungsplan in diesem Sinne fortgeschrieben wird – für Gymnasien,  
87 Realschulen und Integrierte Gesamtschulen. Im Nordend wohnen viele Familien mit

88 Kindern im Grundschulalter, die auf gute Betreuungsangebote am Nachmittag und  
89 während der Ferien angewiesen sind. Insgesamt steht das Nordend mit seinem  
90 breiten Angebot an Hort- und schulischen Betreuungsplätzen gut da. Wir setzen  
91 uns dafür ein, dass zusätzliche Angebote vor allem an den Grundschulen  
92 geschaffen und diese zu ganztägig arbeitenden Schulen ausgebaut werden.

93 Darüber hinaus unterstützen wir die Jugendsozialarbeit, die von  
94 unterschiedlichen Trägern an den Schulen geleistet wird.

#### 95 Sanierungen

96 Wir freuen uns, dass in der zu Ende gehenden Wahlperiode drei Nordendschulen,  
97 nämlich die Elisabethenschule, die Merianschule und die Klingerschule, umfassend  
98 und nach hohen Standards saniert worden sind. Wir setzen uns dafür ein, dass mit  
99 der Sanierung der Schwarzburgschule noch im laufenden Schuljahr begonnen wird.

100 Wir sehen den Magistrat in der Pflicht, beim beabsichtigten Abbruch des  
101 Glauburgbunkers gegenüber dem Bauherrn sicherzustellen, dass die Lärmemissionen  
102 den Unterricht in der Schwarzburgschule und den pädagogischen Alltag in der  
103 städtischen Kita (KiZ 103) nicht beeinträchtigen. Andernfalls sind Schule und  
104 Kita vorübergehend - und zu Lasten des Bauherrn - auszulagern.

#### 105 Digitalisierung

106 In der Corona-Krise ist jedoch noch ein weiteres Thema deutlich zu Tage  
107 getreten: Die Digitalisierung der Schulen. Nicht neu, aber in der gegenwärtigen  
108 Situation wurde vor Augen geführt, dass an den meisten Schulen – bundesweit –  
109 erheblicher Nachholbedarf besteht.

110 Die Digitalisierung der Schulen ist eine bundesweite Aufgabe und kann nicht im  
111 Stadtteil allein gelöst werden. Wir wollen das Thema aber im Ortsbereich  
112 thematisieren und einfordern, dass die Stadt Frankfurt als Schulträger und Land  
113 Hessen die Schulen finanziell und personell entsprechend ausstattet und dabei  
114 auch unterstützt, verfügbare Fördermittel des Bundes abrufen zu können.

#### 115 Essensversorgung an Schulen

116 Die Stadtverordnetenversammlung hat in diesem Jahr ein neues Konzept zur  
117 Essensversorgung an Frankfurter Schulen beschlossen. Dabei werden die  
118 wesentlichen Standards berücksichtigt, die Voraussetzungen sind für hochwertige  
119 Qualität des Essens und für hohe Zufriedenheits- und Akzeptanzwerte bei  
120 Schüler\*innen, Lehrkräften und Eltern. Ein Problem ist, dass die Komplexität und  
121 der bürokratische Aufwand des Bewerbungsverfahrens, das europäischem  
122 Vergaberecht unterliegt, weiterhin große Anbieter begünstigt.

123

124 Wir Grünen präferieren deshalb einen Weg unterhalb des europäischen  
125 Vergaberechts: Schulen, die dies wollen, erhalten die Möglichkeit, über die  
126 Vergabe des Caterings am Ende des Verfahrens durch das Votum der Schulgemeinde  
127 selbst entscheiden zu können. Das lehrt auch der Ausgang des jüngsten  
128 Vergabeverfahrens an der IGS Nordend im Herbst 2020, bei dem sich die von der  
129 Schulgemeinde favorisierte Bewerberin erneut nicht durchsetzen konnte. Zur  
130 Erinnerung: Die Schüler\*innen und Eltern der IGS Nordend protestierten 2018  
131 monatelang gegen die Vergabe des Caterings an Sodexo, einen börsennotierten,  
132 internationalen Cateringkonzern. Ihr Protest und „Mensastreik“ haben die  
133 Neuausrichtung der Essensversorgung an Frankfurter Schulen überhaupt erst

134 angestoßen.  
135 Wir Grünen werden im Ortsbeirat die IGS Nordend weiterhin darin unterstützen,  
136 dass die Entscheidung über das Catering am Ende von der Schulgemeinde selbst  
137 getroffen werden kann.